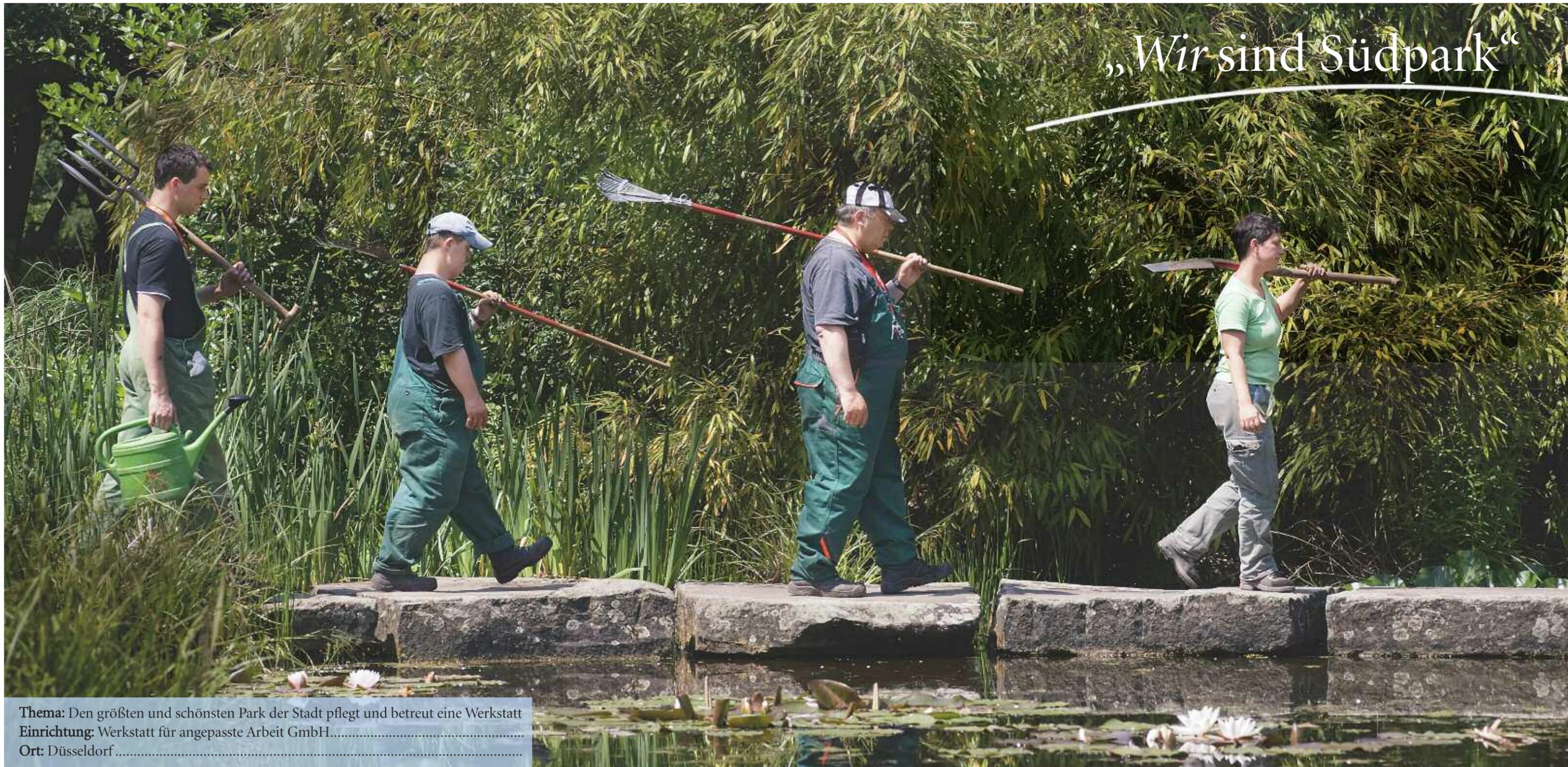


„Wir sind Südpark“



**Thema:** Den größten und schönsten Park der Stadt pflegt und betreut eine Werkstatt  
**Einrichtung:** Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH.....  
**Ort:** Düsseldorf .....

Im Gartenbereich des Südparks kümmern sich vier Arbeitsgruppen permanent um die Pflege

„EINIGE NENNEN MICH HIER DEN GEFLÜGELBARON, andere den Eierdieb, weil ich am Liebsten die Eier einsamme.“ Der das sagt, ist Dietrich Lüpke. Er arbeitet im Bauernhof des Düsseldorfer Südparks, ein Schauhof. Der ist ein Magnet für Kindergärten, Schulklassen und Familien mit Kindern. Dietrich Lüpke ist der Spezialist fürs Federvieh. „Ich kümmere mich um Gänse,

Enten und Hühner, miste aus, gebe ihnen Wasser und füttere sie. Am Anfang hatte ich ehrlich gesagt Angst vor dem Geflügel. Gänse sind ja nicht ganz ungefährlich. Aber heute ist das kein Problem mehr. Ich unterhalte mich gern mit meinen Tieren. Allerdings sind die Gänse immer ziemlich laut, vor allem morgens, wenn ich komme.“

**Tierhaltung nach dem Arche-Noah-Prinzip** Die Hauptattraktion auf dem Bauernhof sind die altdeutschen Weideschweine. Die Muttersau, ein Schwein von beachtlichen Dimensionen, hat gerade zwölf Ferkel geworfen. Staunend stehen Kleinkinder vor dem Zaun und schauen dem entspannten Säugen zu. Außerdem gibt es auf diesem Hof Ziegen, Schafe, indische Laufenten, Kaninchen

und sogar eine Imkerei zu bewundern. Andrea Schmidt, Abteilungsleiterin Garten- und Landschaftsbau der Werkstatt für angepasste Arbeit, erläutert: „Wir verfolgen hier das Arche-Noah-Prinzip. Bei uns gibt es viele Tiere, die vom Aussterben bedroht sind.“ Der Hof nimmt nur einen kleinen Teil des 70 Hektar großen Südparkgeländes ein. 1987 fand hier die Bundesgartenschau ↓

„Für psychisch behinderte Menschen, die Klinik und Therapie gewohnt sind, ist die Arbeit im Park ein Glücksfall.“ Abteilungsleiterin Andrea Schmidt



#### KONTAKT

Andrea Schmidt  
Abteilungsleiterin Garten- und Landschaftsbau  
Werkstatt für angepasste Arbeit  
In den Großen Banden 60, 40225 Düsseldorf  
Tel. 0211 - 882584-4017, Fax: 0211 - 882584-4900  
andrea.schmidt@wfaa.de  
www.wfaa.de



1 ↓ statt. Der 100 Jahre alte Volksgarten wurde dazu flächenmäßig verdreifacht. Schon während der Gartenschau übernahm die Düsseldorfer Werkstatt die Betreuung des Streichelzoos. Dann bewarb sie sich um die Anschlusspflege des Geländes. Andrea Schmidt: „Es gab Stimmen aus der Politik, dem Gartenamt und den Garten- und Landschaftsbauverbänden, die sich gegen uns aussprachen. Wir erhielten den Zuschlag, aber nicht für den Volksgarten mit seinem alten Baumbestand, sondern für die 42 Hektar Südpark.“

**207 Arbeitsplätze** Heute arbeiten in der Betriebsstätte Südpark 207 Menschen mit Behinderung: 118 im Gartenbau, d.h. in der Parkpflege und in den externen Garten- und Landschaftsgruppen, 89 im Dienstleistungsbereich. Dazu zählt u.a. die Tierhaltung, das Café, der Hofladen und die Bäckerei.

**Gartenbereich mit 16 Themengärten** Der riesige Gartenbereich des Südparks, die so genannte Gartenachse, trägt die Handschrift der Gartenschaugestalter. 16 Themengärten wurden angelegt. Dazu zählen der Iris- und der Dahliengarten, der Garten in Weiß, das Heckenlabyrinth, die Wasserspiele mit Brunnen und Wasserharfe und der Seilzirkus. Nicht zu vergessen die vielen Liegewiesen, die die Düsseldorfer intensiv nutzen. Vier Arbeitsgruppen kümmern sich permanent um die Pflege. Sie mähen, schneiden, pflanzen, harken und entsorgen den Müll. Die Besucher müssen sich die Wiesen mit einer Schar von Kanada-Gänsen teilen, denen es im Park so gut gefällt, dass sie glatt vergessen, im Winter in wärmere Gefilde auszuwandern. Der Zugang zum Park ist kostenfrei, die Eingänge sind rund um die Uhr geöffnet. Andrea Schmidt: „Manchmal ist uns das gar nicht so recht. Wenigstens nachts hätten wir es lieber abschließbar, weil viele Pflanzen gestohlen werden.“ Ein weiterer Bereich des Parks wurde naturnah belassen. Der Bereich vor dem Deich, so die offizielle Bezeichnung, ist bewusst als extensive Kulturlandschaft angelegt. Andrea Schmidt: „Hier gibt es weniger Pflegedurchgänge pro Jahr. Die Natur kann sich entfalten. Ein Biotop, der Deichsee und die Waldwiesen gehören dazu und vermitteln eine ganz andere Stimmung als die gestalteten Gärten.“

**Umsatzstarke Gastronomie** Gastronomie und Verkauf spielen im Park eine große Rolle und werden ebenfalls von der Werkstatt organisiert. Das Café umfasst mit seinen Außenbereichen 280 Plätze. Im Sommer findet man hier viele Mütter mit Kindern. Ein eingezäunter Kleinkindspielplatz sorgt dafür, dass sich die jungen Mütter entspannt bei Kaffee und Kuchen unterhalten können. Andrea Schmidt: „Die Gastronomie ist eine der wichtigsten Einnahmequellen.“

**Biohofladen mit eigenem Gemüseanbau** Das Gemüse im Naturkostangebot des Hofladens stammt zum Teil aus eigenem biologischem Anbau. Eine Anbaufläche befindet sich im Südpark, eine andere in der Anlage des nahe gelegenen Schlosses Benrath, die das Südpark-Team ebenfalls pflegt. Andrea Schmidt: „Wir wollen im Bereich Kräuter- und

↓ Gemüseanbau expandieren. Da ist das Kundeninteresse besonders groß.“ Eine eigene Biobäckerei und Konditorei rundet das Angebot ab.

**Integrierte Kleingruppen** Wie ist die Arbeit im Parkgelände organisiert? Andrea Schmidt erläutert das Gruppenprinzip: „Im Südpark haben wir uns dafür entschieden, dass Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung zusammenarbeiten, zum Teil in Kleinteams von drei bis vier Mitarbeitern. Manchmal entwickeln sich zwischen Beschäftigten mit psychischer und geistiger Behinderung Patenschaften

nach dem Motto: ‚Barbara passt auf Bettina auf. Für die psychisch behinderten Menschen, die Klinik und Therapie gewohnt sind, ist die Arbeit ein Glücksfall. Eine Beschäftigte sagte mir einmal: Ich bin froh, dass hier nicht alle über Medikamente und Therapie reden.‘ Auch viele Menschen, die im üblichen Werkstattzusammenhang als verhaltensauffällig gelten, finden in der Gartenarbeit ihr Betätigungsfeld. Andrea Schmidt: „Hier können sie sich ausagieren. Meistens haben sie ja einen hohen Bewegungsbedarf und sind ständig unterwegs.“ Lange Wege bewältigen die Mitarbeiter übrigens in der Regel mit dem Dienstfahrrad. ↓



2



3



4

5



1 Hauptattraktion: das altdeutsche Weideschwein samt Nachwuchs 2 Just eröffnet: die turnierfähige Minigolfanlage 3 Auch die Ziegen locken Klein und Groß 4 Mittendrin ... entspannt Kaffeetrinken 5 „Geflügelbaron“ Dietrich Lüpke kümmert sich auf dem Schauhof um's Federvieh: Er ist mit seinen Tieren per Du und informiert die Besucher über die Arbeit auf dem Bauernhof

Der Park ist ein Türöffner für Integration und ein Aushängeschild für die Werkstatt. Aus eigener Anschauung erleben die Besucher die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten



1 Nicole Bungert mistet den Kaninchenstall aus zu den Arbeiten: Michael Suliewicz 2 Christian Borzím: Pflege im Kräutergarten 3 Auch Unkrautjäten gehört zu den Arbeiten: Michael Suliewicz 4 Bernhard Bunse bei der Bewässerung

↓ **Niedriger Stellenschlüssel und Schichtbetrieb** Mit dem üblichen Stellenschlüssel der Werkstatt von 1:12 ist es bei den kleinen Gruppen und vielfältigen Aufgaben nicht getan. Andrea Schmidt: „Unser Schlüssel ist 1:6 bis 1:8. Was über die Finanzierung hinausgeht, müssen wir erwirtschaften.“ Tierhaltung und Gastronomie kennen kein Wochenende. Deswegen arbeitet die Mannschaft zum Teil im Schichtbetrieb. Es gibt auch Teilzeitstellen und Zeitsplittingmodelle. Rollstuhlfahrer haben bisher im Grünbereich noch keinen Arbeitsplatz gefunden. Andrea Schmidt: „Das wollen wir demnächst angehen. Wir sind sicher, dass es in einigen Bereichen möglich wäre.“

**Keine Winterpause** Auch im Winter haben die Parkmitarbeiter zu tun. Sie müssen für die Verkehrswegesicherung sorgen, Schnee räumen etc. Die Mitarbeiter aus dem Gemüseanbau haben ein spezielles Winterprogramm: Sie bauen Insektenhotels, die sie im Sommer verkaufen und die bei den Parkbesuchern sehr beliebt sind.

**Berufliche Bildung: Die eigene Nachwuchsförderung** Stolz ist die Abteilungsleiterin auf das Berufsbildungskonzept Südpark: „Der Berufsbildungsbereich ist unser Nachwuchspool und unsere Facharbeiterqualifizierung. Wir haben eine Mischung aus Fachkunde und praktischer Einarbeitung gefunden, ein verschränktes Theorie-/Praxisangebot. Theorie bedeutet vor allem Pflanzen- und Gerätekunde einschließlich Rasenmähertraining usw. In der Praxis lernen die Teilnehmer verschiedenen Bereiche kennen, von der Gartenar-

beit über den Gemüseanbau bis zum Verkauf. Auch in die externen Garten- und Landschaftsgruppen, die für diverse Kunden im Stadtgebiet Düsseldorf tätig sind, dürfen sie hineinschnuppern. Am Beliebtesten ist die Tätigkeit bei der Daimler AG. Dort gibt es eine tolle Werkskantine.“ Am Ende der zwei Jahre haben die Teilnehmer eine gute Ausbildung durchlaufen. Sie beherrschen die Arbeiten und kennen die Pflanzen. Dann können sie sich aussuchen, wo sie tätig sein möchten. Andrea Schmidt: „Nachwuchsprobleme haben wir nicht.“

**Imagebildend: Wettbewerbe und Veranstaltungen** Mit der Parkpflege hat sich die Werkstatt bei der Stadt Düsseldorf und in der Bevölkerung einen hervorragenden Ruf verschafft. Der Südpark hatte großen Anteil am Gewinn der Goldmedallien im nationalen und europäischen Stadtgrünwettbewerb ‚Entente Florale‘. Spätestens bei dieser Gelegenheit wurde die hohe fachliche Kompetenz des Teams deutlich. Der Südpark ist aber von Beginn an auch ein Veranstaltungsort gewesen. Am Freitag vor Rosenmontag gibt es auf dem Parkgelände einen Karnevalsanzug und in der Adventszeit findet ein Weihnachtsmarkt statt. Im Jahr 2007, anlässlich des Wettbewerbs ‚Entente Florale‘, veranstaltete das Südparkteam ein großes Fest mit 20.000 Besuchern. Auch Vereine nutzen das Gelände gerne. So feierte im Juli 2010 die Düsseldorfer Lebenshilfe hier ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Schließlich gibt es eine Reihe von Führungen, etwa zu den Themen Tierhaltung, Imkerei oder Gemüse- und Kräutergartenbau. ↓

↓ **Gartenpflege für externe Kunden** Bei so viel Fachkenntnis zum Thema Gartenpflege liegt es nahe, dass die Südpark-Beschäftigten auch für externe Kunden tätig sind. 42 Mitarbeiter umfasst dieser Auftragsbereich momentan. Sie arbeiten für 20 Auftraggeber in 36 Objekten. Kunden sind neben der Daimler AG das Düsseldorfer Sportamt, die Landesministerien, ein großer Klinikkonzern, vier Seniorenresidenzen und die Bundespolizei am Flughafen Düsseldorf. Für eine Kirchengemeinde übernimmt das Team die Friedhofspflege inklusive Grabpflege und Grabaushub. Andrea Schmidt: „Wir bemühen uns um möglichst große und dauerhafte Aufträge. Einzelarbeiten übernehmen wir nur in Ausnahmefällen. Zurzeit gibt es noch etliche Anfragen aus Ministerien und Hotels. Unser Plus sind unsere ausgewiesenen Fachleute und eine gute Ausstattung. Die meisten Kunden gewinnen wir über Mund-zu-Mund-Propaganda. Qualität setzt sich durch.“

**Projekt Minigolfanlage** In einem gemeinsamen Projekt hat der Garten- und Landschaftsbau erst kürzlich seine vielfältigen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Nach einem Jahr Bauzeit ist neben dem Cafébereich eine Minigolfanlage entstanden. Im Juni 2010 wurde sie eingeweiht. Andrea Schmidt: „Die Anlage hat 18 Löcher und ist turnierfähig. Eine Anstrengung wie diese kann man nur gemeinsam schaffen. Wir haben den Platz in Eigenleistung erbaut und dazu alle jeweils verfügbaren Kräfte zusammengezogen.“ Teamgeist wird groß geschrieben bei den Südpark-Beschäftigten. Sie identifizieren sich mit ihrem Vorzeigepark und stellen dies durch ein T-Shirt unter Beweis. Es trägt die Aufschrift „Wir sind Südpark“.

**Alle sind Gewinner** Andrea Schmidt hält die Übertragung der Parkpflege an die Werkstatt für eine gute Entscheidung. „Die Stadt“, sagt sie, „hat sich eine dauerhafte Komplettlösung mit hoher fachlicher Kompetenz eingekauft. Durch die hohe Zahl der Beschäftigten ist im gesamten Park immer jemand präsent. Werkstattmitarbeiter sind zudem sehr kommunikativ und geben gerne Auskunft. Ihr Stolz auf ihren Park ist unübersehbar. Werkstattmitarbeiter sind im ständigen Kontakt zur Natur. Körperliche Arbeit im Freien hält gesund, die Arbeit ist sehr unmittelbar und befriedigend.“

**Der wirksamste Weg zu Integration und Verständnis** Am meisten gewinnt vielleicht die Düsseldorfer Bevölkerung. Der Südpark ist die beliebteste Grünanlage der Stadt. Ganz nebenbei bietet er die Chance zum Kontakt mit behinderten Menschen. Der Park ist ein Türöffner für Integration und damit auch ein Aushängeschild für die Werkstatt. Aus eigener Anschauung erleben die Besucher die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten. Dietrich Lüpke, der „Geflügelbaron“ redet gerne mit den Besuchern. „Ich habe schon Freunde unter ihnen gefunden. Viele kommen ja oft vorbei und manchmal treffe ich mich auch außerhalb mit ihnen, in der Disco, beim Sport oder sonst wo. Für mich ist das hier eine tolle Arbeit. Hier habe ich Bewegung, hier ist meine Freundin und hier fühle ich mich wohl. Es ist wirklich schön hier im Südpark.“ DB ■

## TIERPFLEGE MIT SEHBEHINDERUNG



LAURA WITTE BESUCHTE DIE SCHULE für Blinde und Sehbehinderte und wollte gern im Tierbereich arbeiten. Nun hat sie ihre zweijährige Berufsbildung auf dem Bauernhof des Südparks absolviert: „Ich kümmere mich um die Ponys, die Ziegen und die Schafe. Ich übernehme das Füttern und gehe mit den Ponys auch spazieren. Wir erzählen den Besuchern viel über unseren Bauernhof, passen aber nebenher auch auf, ob alles richtig und ordentlich bleibt. Mir gefällt die Arbeit, man erlebt hier sehr viel. Anfangs war es nicht einfach für mich, mit meiner Sehbehinderung hier zurechtzukommen. Ich bin mit Tieren groß geworden und wollte gern in diesem Bereich arbeiten. Auf dem ersten Arbeitsmarkt ist es schwierig, einen Job mit Tieren zu finden, weil alle denken, das wäre eine Gefahr für Sehbehinderte. Keiner traut sich uns anzustellen. In Wirklichkeit gibt es da eigentlich kein Problem. Ich glaube, die Tiere spüren meine Einschränkung. Die Tiere und ich, wir kommen ganz hervorragend miteinander zurecht. Schade, dass man in der Werkstatt nicht viel Geld verdient. Meine einzige Sorge heißt: Komme ich auf Dauer mit dem Geld aus? Klar, der Lebensunterhalt ist abgesichert, aber ich würde natürlich gerne selber genügend verdienen.“ ■